

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 95 (1950)
Heft: 50

Anhang: Der Unterrichtsfilm : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Dezember 1950, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Lehrfilmstellen

Im Verlaufe dieses Jahres haben zwei Kantone sich zur Errichtung eigener Lehrfilmstellen entschlossen. Es sind dies die Kantone Neuenburg und Schaffhausen. Wir begrüßen die neuen Lehrfilmstellen aufs wärmste und wünschen ihnen gutes Gedeihen im Dienste ihrer Schulen. Welcher Kanton wird der nächste sein?

Farbenfilme

Verschiedene Leihfilmstellen haben in ihren Archiven heute auch Farbenfilme. Angesichts der höheren Anschaffungskosten und der relativ grösseren Abnutzung ist es leider nicht möglich, diese Filme zu den gleichen Bedingungen wie die Schwarz-Weiss-Filme zu verleihen.

Um auch hier für die ganze Schweiz einheitliche Bedingungen zu schaffen, hat die VESU die Preise wie folgt festgelegt:

bis 50 m	Fr. 3.75
51—75 m	Fr. 5.—
76—100 m	Fr. 6.25
101—125 m	Fr. 7.50
126—140 m	Fr. 8.75

Wieweit solche Filme im Abonnement abgegeben werden können, ist von den betreffenden Unterrichtsfilmstellen direkt zu erfragen.

Der Film an der Gewerbeschule

Am 4. Dezember fand in Zürich eine Tagung des Schweizerischen Gewerbeschulverbandes statt, die der Einführung des Unterrichtsfilmes an den schweizerischen Schulen für die gewerbliche Ausbildung gewidmet war. Dr. G. Pool, Leiter der SAFU, orientierte die Versammlung über den Unterrichtsfilm und seine besonderen Eigenschaften in filmtechnischer als auch didaktischer Hinsicht. Nach der Besichtigung einiger Filme, die als Beispiele für Unterrichtsfilme gezeigt wurden, beschloss die Versammlung, das Studium der die gewerblichen Berufsschulen besonders interessierenden Fragen der Organisation und Filmbeschaffung einer Kommission zu übertragen. Damit ist ein erster Schritt getan!

Neue Filme

Neue Filme der Lehrfilmstelle St. Gallen

(Fortsetzung)

Nr. 501—506 T *Wie ein Flugzeug fliegt*

Ein Film der Firma «Shell».

Tonfilm (deutsche Fassung), schwarz/weiß, 750 m (6 Rollen), Stufe: 3./4. (Sekundar-, Mittel- und Hochschulen, Flugmodellbaukurse und weitere Fachkurse).

Den Herstellern des Films ist es gelungen, in geschickter Verbindung von Flugpraxis und -theorie, von Beispielen aus dem Alltag und einwandfreien wissenschaftlichen Ex-

perimenten einen Instruktionkurs zu schaffen, der das Verständnis für die Grundlagen des Fluges in ausgezeichnete Weise vermittelt. Neben den klaren experimentellen Vorführungen, die mangels notwendiger Apparate und Einrichtungen vielerorts nicht gezeigt werden könnten, verleihen vor allem die mit grosser Sorgfalt gemachten Flugaufnahmen dem Film eine besondere Note. Der Film kann als Ergänzung zum Physikunterricht, ferner in Flugmodellbaukursen wertvolle Dienste leisten.

Inhalt:

I. Teil (Nr. 501 T), 170 m: *Der Auftrieb*.

Zusammenwirken von Geschwindigkeit und Druck in einer Strömung bei der Venturidüse, dem Flügelprofil und dem ganzen Tragflügel; Windkanal; Strömungsverhältnisse mit Rauchfäden; Analogie mit Wasserströmung.

II. Teil (Nr. 502 T), 190 m: *Der Widerstand*. Der schädliche Widerstand (Windkanal-Versuche); der induzierte Widerstand am tragenden Flügel; der Oberflächenwiderstand.

III. Teil (Nr. 503 T), 75 m: *Der Schub*.

Prinzip der Erzeugung einer vorwärtstreibenden Kraft, erläutert durch die verschiedensten alltäglichen Beispiele.

IV. Teil (Nr. 504 T), 95 m: *Die Kräfte im Gleichgewicht*.

Mit lustigen Einfällen und augenfälligen Beispielen wird hier eine kurze, klare Anleitung zum Verständnis des Kräftegleichgewichtes am fliegenden Flugzeug vermittelt.

V. Teil (Nr. 505 T), 110 m: *Die Stabilität*. Längs-, Quer- und Kursstabilität; V-Form des Flugzeugflügels.

VI. Teil (Nr. 506 T), 110 m: *Die Steuerung*. Betätigungsweise von Höhen-, Quer- und Seitensteuerung; Einfluss einer Steuerbewegung auf das Verhalten des Flugzeugs im Fluge, mittels lebenswahrer Aufnahmen am fliegenden Flugzeug in klarer Weise gezeigt.

Neue Filme der SAFU

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematographie (SAFU), die Leihfilmstelle für die Kantone Aargau, Appenzell, Glarus, Graubünden, Thurgau und Zürich, hat in letzter Zeit wieder eine Reihe wertvoller Filme, teils durch Bearbeitung vorhandenen Filmmaterials, teils durch Ankauf solcher Rechte und Anpassung des Filmes an die Bedürfnisse der Schule, in ihr Archiv aufnehmen können.

Es stehen sofort zur Verfügung:

Nr. 365 *Tänze der Bienen*, 2 Rollen, 253 m.

Dieser Film wurde ausführlich in Nr. 2 dieser Mitteilungen beschrieben. Kurz zusammengefasst sei wiederholt, dass dieser Film in meisterhafter Weise die «Sprache» der Bienen

zeigt. Klare Versuche, durchgeführt von Herrn Prof. Dr. K. v. Frisch, München, ergeben, wie die Bienen durch Rundtänze bzw. Schwänzeltänze nicht nur die Entfernung der Futterquelle vom Stock, sondern auch die Richtung, in welcher die Futterquelle sich befindet, ihren Stockgenossinnen mitteilen. Der Film eignet sich für Mittelschulen und landwirtschaftliche Berufsschulen, wo auf die Möglichkeit der Ertragserhöhung durch Dressur von Bienen hingewiesen wird.

Nr. 121 *Lawinen*, 2 Rollen, 180 m.

Im I. Teil des Filmes wird zunächst der Schnee und seine Eigenheiten bei der Ablagerung, seine Veränderungen unter verschiedenen Einwirkungen gezeigt. Mikroskopische Aufnahmen der Schneekristalle erklären diese Veränderungen sehr eindrucklich. Aufnahmen über die Untersuchungsmethoden der Schneedecke, wie sie vom Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf Weissfluhjoch-Davos durchgeführt werden, ergänzen das vorher gezeigte. Endlich wird schematisch das Entstehen der Schneebrettlawine erläutert.

Der II. Teil des Filmes veranschaulicht Sicherungsmöglichkeiten, wie sie im Gelände zur Anwendung gelangen können.

Der Film ist nicht nur für die Schulen geschaffen, sondern steht allen interessierten Kreisen zur Verfügung.

Nr. 223 *Die Mauerbiene (Osmia bicolor)*, 1 Rolle, 85 m.
Neben den gesellig lebenden, staatenbildenden Bienen, gibt es sehr viele Arten einzeln lebender und einzeln brütender Bienen. Zu ihnen gehört *Osmia bicolor*, die Mauerbiene. Sie bevorzugt leere Schneckengehäuse zur Anlage ihrer Brutkammer. Der Film zeigt in eindrucklichster Weise, wie die Biene zunächst das Schneckengehäuse in eine passende Lage bringt, dann das aus Blütenstaub und Honig bestehende «Pollenbrot» einträgt, um nach der Eiablage den Eingang zum Schneckengehäuse mit Steinchen zu verammeln. Doch nicht genug damit, es wird noch ein tarnendes Dach aus Halmen, Kiefer- und Fichtennadeln errichtet.

Der Film ist für obere Klassen der Mittelschulen und die Hochschule geeignet. Für jüngere Schüler kann er nur nach gründlicher Einführung durch den Lehrer gebraucht werden.

Nr. 224 *Die Mörtelbiene (Chalicodoma muraria)*, 1 Rolle, 115 m.

Die Mörtelbiene ist eine Vertreterin der nicht staatenbildenden Bienen (vergleiche Nr. 223). Im Gegensatz zur Mauerbiene benützt die Mörtelbiene keine vorgebildeten Hohlräume als Nest, sondern baut diese aus Steinchen selbst auf. Der Film zeigt die Entstehung solcher Bauten, das Einsammeln von Futter für die Nachkommen, aber auch, wie Parasiten sich einzuschleichen verstehen. Wie die Mauerbiene, bekommt auch die Mörtelbiene ihre Nachkommen nie zu sehen, und es ist ein

Wunder, wie das Tier seinem Instinkt folgend, die kunstvollen Bauten ausführt.

Der Film eignet sich für die oberen Klassen der Mittelschule und die Hochschule. Jüngere Schüler bedürfen einer besonderen Einführung durch den Lehrer.

Nr. 225 *Wildheu*

Heu aus verschiedenen Familien des Dorfes Hinterrhein ziehen aus zum gemeinsamen Wildheu am Mittaghorn. Der Film zeigt in eindrucklichen Bildern die gefährliche Arbeit am Steilhang und die Mittagsrast am steinschlagsicheren Lagerplatz. Mit ausgelegten Heutüchern wird ein optischer Nachrichtenaustausch mit dem Dorf unterhalten. Ein Gewitter droht. Rasch wird das Wildheu zu einem kompakten Haufen, einem sogenannten «Eggen» zusammengetragen. An einem wettersicheren Tage wird der ganze Eggen durch kräftigen Anstoss in Fahrt gebracht und saust wie eine Lawine zu Tal. An einem sicheren Ort, unter einem Felsvorsprung, wird aus dem Heu eine kunstgerechte Triste erstellt. Hier überwintert es. Im «Heuzug» im Frühjahr erfolgt der Weitertransport ins Dorf.

Der Film kann ab 1. Februar 1951 bestellt werden.

Nr. 226 *Heuzug*

Dieser Film schliesst inhaltlich an den «Wildheu» an. Die harten Männer steigen durch tiefen Schnee zur Triste empor und graben sie aus. Das Heu wird nach altbewährter Art in Tüchern zu «Burden» zusammengeseht und in gefahrvoller Fahrt mit grösster Anstrengung über steile Hänge und durch Schluchten auf die flacheren Hänge hinuntergeführt. Hier werden Schlittenkufen unterlegt und Zugtiere bringen die Lasten auf gebahnten Wegen ins Dorf.

Der Film kann ab 1. Februar 1951 bestellt werden.

Nr. 227 *Waldarbeit im Prätigau*

Der Film vermittelt, wie der folgende, einen ausgezeichneten Einblick in die uns viel zu wenig bekannte, harte und mühselige Arbeit der Bergbevölkerung. Im unwegsamen Schraubachtobel bei Schiers sind Holzer an der Arbeit. Der Film zeigt Fällen, Entästen, Entrinden und Zersägen der Stämme, das Reisten, d. h. den Transport des Holzes auf Gleitbahnen aus geschälten Stämmen, den Seiltransport über Tobel bis zum Lagerplatz, wo die Hölzer aufgeschichtet werden, bis sie von den Flössern zur Weiterbeförderung übernommen werden.

Der Film kann ab 1. Februar 1951 bestellt werden.

Nr. 228 *Holzflösserei im Prätigau*
Fortsetzung zu Film Nr. 227.

Nr. 229 *Vom Schaf zum Tuch*

Beide Filme werden in der nächsten Nummer beschrieben. Die Filme können ab 1. Februar 1951 bestellt werden.